



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2022



UNSERE THEMEN

- Engagiert und qualifiziert
- Jubiläum der Wittenberger Bereitschaft
- DRK-Hilfeatlas Brandenburg
- 60 Jahre Fördermitgliedschaft
- Übergabe des silbernen Kochlöffels

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der aktuellen Zeit kommt einem manchmal der Gedanke, dass wir im Grunde nichts zu lachen haben, aber diese Ausgabe zeigt einmal mehr, warum dem nicht so ist. Es geht dabei um Wärme, die man nicht nur mit Temperatur verbindet, sondern viel mehr mit Güte, Empathie und Zuwendung. Unsere ehrenamtlichen Helfenden stehen da im Mittelpunkt, weil sie auf freiwilliger Basis da Verantwortung übernehmen und Hilfe zuteil werden lassen, wo sie dringend gebraucht wird.

Wir möchten mit dieser Ausgabe zeigen, wie wichtig es ist, die Ausbildung im Ehrenamt zu fördern und helfende Hände zu qualifizieren, denn ohne entsprechendes „Werkzeug“ nützt auch der stärkste Wille nur wenig.

Außerdem feiern wir mit dieser Ausgabe das 30-jährige Bestehen der Wittenberger Bereitschaft und ehren ein langjähriges Fördermitglied des Kreisverbandes Prignitz. Ohne unsere Fördermitglieder sind viele Aus- und Fortbildungen, Neuerungen in Technik und

Ausstattung oder Einsatzmittel gar nicht denkbar. Zum Schluss verabschieden wir unsere Küchenchefin aus dem APE „Lebenskreis“ Lenzen und begrüßen ihren Nachfolger.

In einer Zeit, in der Grundlegendes oft infrage steht, können wir uns doch auf unsere Gemeinschaft verlassen. Lassen Sie uns zusammen den Zauber der Weihnachtszeit erleben – ein wenig haben wir das ja auch selbst in der Hand. Achten Sie auf sich und auf die Menschen um sich herum.

Herzliche Grüße Ihr

René Brands
Beauftragter Personal & Öffentlichkeitsarbeit

Engagiert und hoch qualifiziert – So wichtig sind Aus- und Fortbildungen für unsere Ehrenamtlichen

Wer sich ehrenamtlich beim Roten Kreuz engagiert, ist hoch qualifiziert. Engagement beim DRK erfordert, dass Ehrenamtliche eine Reihe von Lehrgängen absolvieren – vom Erste-Hilfe-Kurs und Rotkreuzeinführungsseminar über Führungskräfte-seminare und spezialisierte Kurse wie etwa die Rettungsschwimmausbildung in der Wasserwacht.

„Das Ehrenamt im DRK hat sich über die Jahre stark professionalisiert“, sagt Steffen Pluntke, Leiter des Kompetenzzentrums Bildung im DRK-Landesverband Brandenburg. Gründe für die Professionalisierung des Ehrenamts in den Rotkreuzgemeinschaften sind laut Steffen Pluntke ein erweitertes Aufgabenspektrum und zunehmende Anforderungen in verschiedenen Bereichen wie Medizin, Technik und Sicherheit. „Auch unsere Partner wie die Landkreise oder das Land Brandenburg haben hohe Anforderungen an das DRK“.

Qualifizierung, Vernetzung und Teilhabe

Für die meisten, die sich für das Engagement beim DRK interessieren, sind die zum Teil verpflichtenden Kurse trotz des zusätzlichen Zeitaufwands keine Entscheidung gegen das Ehrenamt, sagt Steffen Pluntke. Im Gegenteil: „Gemeinsame Seminare bedeuten auch gesellschaftliche Teilhabe, Vernetzung mit anderen. Zudem können unsere Qualifizierungen neue Impulse abseits des ehrenamtlichen Engagements geben.“ Ein Führungskräfte-seminar oder ein Deeskalationstraining zum Beispiel: Sie können auch in anderen Lebensbereichen hilfreich sein, etwa im Beruf.

Das Qualifikationsangebot im DRK-Landesverband Brandenburg ist umfangreich: Der Bildungsplan 2021 umfasste rund 250 Kurse, dazu fast 350 E-Learning-Angebote. Für jedes Jahr erstellt das Kompetenzzentrum Bildung im DRK-Landesverband Brandenburg einen Bildungsplan. Dieser bildet den Qualifikationsbereich vor allem für das Ehrenamt ab, zunehmend aber auch für hauptamtliche Mitarbeitende: „Mit Grundlagenseminaren im Hauptamt wollen wir die Verbandsidentität stärken und die Vernetzung untereinander fördern“, erläutert Steffen Pluntke.

Persönliche Weiterentwicklung und Spezialisierung

Verpflichtend sind bestimmte Grundlagen-seminare auch für alle Ehrenamtlichen beim DRK in Brandenburg. Darauf aufbauend können und sollen sie sich mit dem breit gefächerten Angebot des Kompetenzzentrums Bildung kontinuierlich weiterbilden. „Wir wünschen uns auch, dass sich unsere Ehrenamtlichen weiterentwickeln und spezialisieren. Dafür bieten wir auf jedem



Vernetzen, austauschen, neue Formate denken – die Qualifizierung im DRK entwickelt sich immer weiter

Level die passenden Qualifizierungen – vom Einstieg ins Ehrenamt bis in die Führungs- und Leitungsebene.“

Die Ausbildungsordnung des DRK-Bundesverbands legt fest, welche Qualifizierungen für welches konkrete Ehrenamt erforderlich sind. Die Ausbildungsordnung sowie gegebenenfalls gesetzliche Landesvorschriften geben auch Inhalte und Prüfungsordnungen, also die Anforderungen an die jeweiligen Qualifizierungen vor. Wer sich innerhalb einer Gemeinschaft weiterspezialisieren möchte, muss bestimmte Qualifizierungsstrecken absolvieren, die aufeinander aufbauen. Als Beispiel nennt Steffen Pluntke die Qualifizierung für das Ehrenamt in einer DRK-Bereitschaft: In der Einsatzkräftegrundausbildung lernen die Ehrenamtlichen zunächst grundsätzliche Fertigkeiten für den Einsatz in der Bereitschaft. Dazu zählen betreuungsdienstliche, sanitätsdienstliche und technische Kompetenzen, zum Beispiel Kochen mit der Feldküche. „Damit sind die Ehrenamtlichen in den Bereitschaften multifunktional einsetzbar“, sagt Steffen Pluntke. Dann folgt die Spezialisierung, zum Beispiel für die sanitätsdienstliche Absicherung bei Großveranstaltungen oder für den Einsatz beim Blutspenden.

Multifunktional wie ein Schweizer Taschenmesser

Steffen Pluntke betont: „Viele Ehrenamt-

liche im DRK sind so multifunktional wie ein Schweizer Taschenmesser. Sie haben sich über Jahre im Sinne der Personalentwicklung weitergebildet. Solche Leute brauchen wir.“ Und zwar auch für die Bildungsarbeit an sich: Auch die Landesausbilderinnen und -ausbilder, die Kurse des Kompetenzzentrums Bildung durchführen, sind Ehrenamtliche. Sie haben sich über die Jahre mit dem Bildungsangebot im DRK-Landesverband Brandenburg immer weiter qualifiziert. Wer sich innerhalb der Bereitschaft weiterbilden möchte, kann sich beispielsweise also auch zum Leiter von Rotkreuz-einführungsseminaren oder zur Landesausbilderin für Erste Hilfe weiterqualifizieren.

„Wir haben auf Landesverbandsebene spezialisierte Teams, die sich um die Ausbildung in den verschiedenen Spezialsegmenten wie Erste Hilfe oder Führungskräfte kümmern“, sagt Steffen Pluntke. Sie alle sind Ehrenamtliche. Steffen Pluntke erklärt: „Die Ehrenamtlichen kontinuierlich zu fördern, ist uns auch in Bezug auf unsere Landesausbilderinnen und -ausbilder sehr wichtig.“ Aber auch, sich um sie zu kümmern: „Die Betreuung der ehrenamtlichen Landesausbilderinnen und -ausbilder und Lehrbeauftragten ist eine wichtige Aufgabe des DRK-Landesverbands.“

Ein Jubiläum, das gefeiert werden musste: die Wittenberger Bereitschaft wurde 30!

Damals wie heute sind 22 Ehrenamtliche zum Wohle der Bürger im Einsatz und sind für Wittenberge und Umgebung die regional tätige DRK-Grundorganisation zur Erfüllung der Rotkreuztätigkeit.

Bereitschaftsleiter Ronny Bosse und Stellvertreter Jürgen Jahncke luden am 27. August dieses Jahres zum Tag der offenen Tür der Wittenberger Sanitätseinsatzbereitschaft ein. Gefeiert wurde das 30-jährige Bestehen des Ortsvereins. Dieser wurde am 06. Juli 1992 gegründet. „Mit der Wende wurde die Zivilverteidigung, die von den Betrieben vorgehalten wurde, aufgelöst“, so Ronny Bosse. Umso wichtiger war es allen, dass weitergemacht wurde, wenn auch in ehrenamtlicher Struktur über das DRK.

Neue Mitglieder werden mit offenen Armen empfangen, denn sie stellen sicher, dass die Bereitschaft auch in Zukunft stark agieren kann.

Bis heute freut sich die Einheit über Zuwachs, denn helfende Hände kann es nicht genug geben. 22 Mitglieder zählt die Wittenberger Bereitschaft, davon 20 ausgebildete Sanitäter und zwei Helfende in Ausbildung. Auch zu Gründungszeiten waren es interessanterweise exakt 22 Ehrenamtliche. Natürlich gab es in der Zwischenzeit aber Ab- und Zugänge.

Auch ein eigener Fuhrpark steht der Wittenberger Bereitschaft des Roten Kreuzes zur Verfügung: so zählen drei Krankentransport- und Mannschaftstransportwagen genauso dazu, wie ein LKW, der dank neuester Technik und Ausstattung für den E-Fall Einsatzbereit ist. „Unsere Ausstattung ist auf dem modernsten Stand“, verkündet Bosse. Zu den Hauptaufgaben der Bereitschaft gehören das Absichern von Veranstaltungen, Katastrophenfälle wie bspw. das Elbehochwasser oder auch die Corona-Pandemie. Hier unterstützten die ehrenamtlichen Kräfte in den Testzentren.

Noch lange nicht vom alten Eisen: stellvertretender Bereitschaftsleiter Jürgen Jahncke ist eines der Gründungsmitglieder und führt am Tag der offenen Tür gemeinsam mit Ronny Bosse durch die Ausstellung.

Am Tag der offenen Tür präsentierte sich die Wittenberger Bereitschaft nach Renovierungsarbeiten in der Bernhard-Remy-Straße und reflektierte mittels Informationsständen und Bebildnerungen die letzten 30 Jahre. Neben fotografischen Eindrücken konnten auch Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge aus verschiedenen Epochen bewundert werden. Ronny Bosse und seinem Team war es wichtig, dass die Ausstellung die Komplexität und Vielfältigkeit aufzeigt. An allen Punkten standen Mitglieder der SEE-Sanität und führten durch die Jahre, beantworteten auch alle aufkommenden Fragen.

Wer Interesse daran hat, Teil dieser Gemeinschaft zu werden und die Bevölkerung in Form der ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen, kann sich gern unter folgender E-Mail an uns wenden:

kbl@drk-prignitz.de



[Den DRK-Hilfeatlas finden Sie hier](#)

Der DRK-Hilfeatlas gibt Übersicht über Hilfsangebote in Brandenburg

Alles wird derzeit teurer: Energie, Pflege, Lebensmittel. Für immer mehr Menschen in Brandenburg steigt deshalb der Druck. Sie haben Fragen, möchten sich beraten lassen und brauchen vor allem eins: Unterstützung.

Auch in der Prignitz gibt es sicherlich Menschen, die aktuell viele Fragen haben und unsicher sind, an wen sie sich mit ihren Sorgen wenden sollen.

Alles auf einen Blick: DRK-Hilfeatlas

Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit bietet ab sofort der „DRK-Hilfeatlas“. Auf unserer neuen Online-Informationenplattform finden sie alles auf einen Blick: eine aktuelle Übersicht zu Anlaufstellen und Unterstützungsangeboten in ganz Brandenburg, verständliche Informationen rund um aktuelle Themen, etwa zu Kostensteigerungen in der Pflege, und nützliche Tipps und Hinweise von der Verbraucherzentrale Brandenburg sowie aus unseren Schuldnerberatungsstellen.

Das neue Angebot finden Sie online unter www.drk-brandenburg.de/hilfeatlas oder über den abgebildeten QR-Code.

” *Not hat viele Gesichter – das Rote Kreuz stellt sich ihr entgegen* “

60 Jahre Fördermitgliedschaft

Das Deutsche Rote Kreuz des Kreisverbandes Prignitz ehrt Frau Reuschel für stolze 60 Jahre Fördermitgliedschaft.



© Namnett Hofmann / DRK-Kreisverband Prignitz e.V.

Die DRK-Fördermitgliedschaft ist essentiell um nationale und internationale Hilfsprojekte auf- und auszubauen. Die humanitäre Hilfe in der Ukraine ist dabei nur ein aktuelles Thema und zeigt einmal mehr, wie sehr die ehrenamtliche Struktur in Form von bspw. Erster Hilfe, Sanitätsabsicherung oder auch Katastrophenschutz auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist, um auch tatsächlich Hilfe vor Ort leisten zu können.

Hier beginnt Geschichte: ein Kind der 30er zeigt Ehrgeiz und Tatkraft.

Frau Inge Reuschel, Jahrgang 1937, ist eine von unseren Fördermitgliedern und das nun schon seit 60 Jahren. Ihr Vater kehrte aus dem Kriegsgeschehen in Stalingrad nicht zurück, so dass Sie mit ihrer Mutter allein in Putlitz lebte und dort später auch die Oberschule besuchte. Anschließend arbeitete sie im Sekretariat der Berufsschule und nutzte neben der Berufstätigkeit alle Weiterbildungsmöglichkeiten. 1956 absolvierte Frau Reuschel die Unterstufenlehrprüfung und studierte nur vier Jahre später im Fernstudium Mathematik. Das Studium schloss sie 1965 mit der Fachlehrer-Lehrbefähigung und der Teil-Lehrbefähigung in Physik ab. Nach der politischen Wende bekleidete sie dann sogar den Vorsitz der Wohnungsgenossenschaft. Privat ist Frau Reuschel bis heute sportlich aktiv und singt im Frauenchor.

Ehre, wem Ehre gebührt.

Seit 1962 ist sie Mitglied des DRK. Auf der Vorstandssitzung am 21. September 2022 ist Frau Reuschel dafür u.a. mit Urkunde, Anstecknadel und Blumenstrauß geehrt worden. Geschäftsführer Dietrich Döring und Vorstandsvorsitzender Lutz-Thomas Diekmann bedankten sich im Namen des gesamten Kreisverbandes bei Frau Reuschel, welche den Dank und die Präsente sichtlich gerührt entgegennahm.

„Zukunft gestalten – DRK-Arbeit unterstützen“

“

Gute Küche im „Lebenskreis“ Lenzen

Am 29. Juni 2022 verabschiedeten wir unsere langjährige Küchenleiterin und Köchin Frau Ilona Gumz, die 27 Jahre in der Altenpflegeeinrichtung tätig war, feierlich in den Ruhestand. Unter ihrer Leitung, durch ihr Engagement und ihren persönlichen Einsatz wurde gekocht, gebraten und gebacken. Profitiert haben davon nicht nur die Senioren und Kinder, sondern auch die Mitarbeitenden unserer Einrichtung. Aber auch auf vielen großen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Einrichtung und allgemein auf Veranstaltungen des Deutschen Roten Kreuzes präsentierte Frau Gumz mit ihrem Team Menüs, Buffets und andere Köstlichkeiten. Vor einigen Jahren briet sie sogar Kartoffelpuffer auf dem Lenzener Weihnachtsmarkt.

Den Ruhestand hat sie sich wahrlich verdient und wir wünschen ihr alles Gute.

Bevor Frau Gumz die Einrichtung verließ, arbeitete sie ihren Nachfolger Herrn Maximilian Mattern ein. Dieser ist jung, dynamisch und stellt sich der Herausforderung, ein Team zu führen und die Esskultur in der Einrichtung sowie außerhalb des Hauses auf hohem Niveau fortzuführen.



© Barbara Hülsbeck / Altenpflegeeinrichtung „Lebenskreis“ Lenzen

Frau Gumz übergibt den silbernen Kochlöffel an ihren Nachfolger.

Impressum

DRK-KV Prignitz e.V.

Redaktion:
René Brands

V.i.S.d.P.:
Martin Krüger

Herausgeber:
DRK-KV Prignitz e.V.
Friedensstraße 4b
19348 Perleberg
03876 79148 0

<http://www.drk-prignitz.de/>
r.brands@drk-prignitz.de

Auflage:
500